



LichtSpielTage Spezial
DOKFILMTAGE Winterthur

21. – 24. April 2010
Spenglerei Winterthur

Gärtnerstrasse 18
(Bei Kreuzung Tösstalstr. / St. Gallerstr. / General Guisanstr.)

In einzigartiger Atmosphäre präsentieren die **DokFilmTage**, eine kleine Auswahl aus der Bandbreite des unabhängigen Dokumentarfilmschaffens der Schweiz.

Infos & Ticketreservierungen:
www.dokfilmtage.ch

mit freundlicher Unterstützung:
Stadt Winterthur, Fachstelle Kultur des Kantons Zürich,
Kulturstiftung Winterthur, Ernst Göhner Stiftung, Migros Kulturprozent

KULTURBAU

DOKFILMTAGE Winterthur

21. – 24. April
Spenglerei | Gärtnerstrasse 18, Winterthur

Unabhängige Dokumentarfilme aus der Schweiz

PRESSE-DOKUMENTATION

Version 2 | 17. März 2010

Verein Lichtspieltage Winterthur
Postfach 1997
8401 Winterthur

David Baumgartner
Tel 079 600 79 26 | 052 203 41 41
E-Mail: info@dokfilmtage.ch

www.dokfilmtage.ch

ÜBERBLICK

LichtSpielTage-Spezial

DOKFILMTAGE WINTERTHUR

Datum: 21. – 24. April
Spielstelle: Spenglerei, Gärtnerstrasse 18, Winterthur

Unabhängige Dokumentarfilme der Schweiz

In gemütlicher und intimer Atmosphäre präsentieren die **DokFilmTage** eine kleine Auswahl aus der grossen Bandbreite des unabhängigen Dokumentarfilmschaffens der Schweiz.

21. April: **ICH BIN'S SARAH!**
22. April: **VERBOTENE SPRACHE / SOLANGE WIR LEBEN...**
23. April: **INTO THE ZONE / DANCING WITH THE STORMS**
24. April: **FEALAN & DIV. KURZE DOKFILME**

Veranstalter Trägerverein LichtSpielTage Winterthur
In Zusammenarbeit mit Kulturbau GmbH

Geschäftsführung / PR David Baumgartner

Spielort Spenglerei Winterthur, Gärtnerstrasse 18
(Gegenüber Schulhaus Geiselweid., Kreuzung Tösstalstr. / St. Gallerstr. / General Guisanstr.)

Website www.dokfilmtage.ch

Tickets Fr. 15.–
Online-Reservierungen über www.dokfilmtage.ch möglich.

www.dokfilmtage.ch

DOKFILMTAGE WINTERTHUR

Die **DokFilmTage** Winterthur sind eine neue Plattform für das unabhängige Dokfilmschaffen aus der Schweiz. Entstanden sind sie als Ergänzung zu den Lichtspieltagen, welche jährlich Ende Februar im Kulturzentrum Gaswerk in Winterthur stattfinden.

In gemütlicher und intimer Atmosphäre präsentieren die **DokFilmTage** eine kleine Auswahl aus der grossen Bandbreite des unabhängigen Dokumentarfilmschaffens der Schweiz. Sie bieten eine Auswahl der Vielfalt von engagierten Standpunkten und versucht, Erfahrungen, Überlegungen und Anliegen miteinander zu konfrontieren. Das Programm beginnt mit einem Sozial-Portrait in Winterthur, trifft Menschen in der Schweiz mit Handicap, folgt Wolken bis nach Tschernobyl und endet wieder in Winterthur über die Entstehungsgeschichte von Fealan und weiten Kurzen Dokfilme.

Die Filmschaffenden sind wenn immer möglich vor Ort anwesend und stellen sich gerne einer Diskussion.

Dokumentarfilme fristen gerade auch in Winterthur ein Schattendasein. Oft sind die Filme nur kurz im Kino, oder als Sonntags-Matinées im Programm, oder erfahren eine einmalige Ausstrahlung im Fernsehen. Dabei hat sich in der Schweiz eine grosse Dokfilm-Tradition entwickelt und feiert jährlich in der ganzen Welt erfolge mit ihren Werken.

Die Vielfalt des Dokumentarfilms spiegelt sich in der Vielfältigkeit der Themen wieder. Eine künstlerische Qualität, eine erzählerische Meisterschaft, ein kritischer Blick, eine feine Beobachtung, historische Spurensuche und die Erforschung des «Gedächtnisses der Bilder» machen den Charakter der Dokfilme aus. Der Dokumentarfilm ist selber so komplex wie die Wirklichkeit und ebenso wie diese den Veränderungen unterworfen, das zeigen auch die Versuche ihn zu definieren.

Dokumentarfilme bieten Einblicke in das Leben, die einem sonst oft verborgen bleiben und zeigen hautnah gesellschaftspolitisch relevante Themen. Es geht um Identität, um persönliche Überlegungen und um metaphysische Fragen. Sie dokumentieren die Realität aus verschiedenen objektiven Blickwinkeln und vermitteln die subjektive Wahrnehmung der Autoren.

Die Dokfilmtage suchen bewusst nicht die grossen Kinowerke sondern bieten auch kleinen und unabhängigen Produktionen eine Plattform für Projektion und Begegnung.

www.dokfilmtage.ch

PROGRAMM

Mittwoch, 21. April

20 Uhr

Leben in Winterthur

Auf leisen Sohlen

Jan Mettler, Winterthur | 7'

Die Volkstanzgruppe Töss trifft sich alle 14 Tage zum gemeinsamen Tanz. Die Seniorinnen pflegen ihre sozial wertvolle und sportlich herausfordernde Tanzgruppe mit viel Hingabe und Fröhlichkeit.

> www.jantofilm.ch

Ich bin's Sarah!

Christoph Rahm, Zürich | 90'

Ein ungewöhnlicher Film über das Leben einer drogensüchtigen Frau in Winterthur das auf selbst gedrehten Videoszenen der Protagonistin basiert.

Der Film ist ein ungewöhnlicher Film über das Leben einer drogensüchtigen Frau. Der Film ist ein Porträt über ein Leben zwischen Exzess und der Suche nach Normalität. Es ist der Film der auf selbst gedrehten Videoszenen der Protagonistin basiert. Es ist ein Film über die Parallelgesellschaft der Drogensüchtigen. Der Film ist keine wissenschaftliche Studie, noch hat er den Anspruch, das Thema sucht umfassend und abschliessend zu behandeln.

Es ist ein Film über Hoffnung und Verzweiflung, über Ängste und Wünsche. Ein Film über Familie und über Einsamkeit. Ein Film über Inszenierung in einer multimedialen Gesellschaft. Es ist ein Film über Kämpfen und Versagen. Ein Film über den Mut einer drogensüchtigen Frau ihr Leben öffentlich zu machen.

Der Film ist weder eine wissenschaftliche Studie noch hat er den Anspruch das Thema Sucht umfassend und abschliessend zu behandeln. Der Film zeigt das Leben von S.J., Drogenkonsumentin seit zwölf Jahren. Der Film beschäftigt sich aber auch mit dem Trend zur Inszenierung des Individuums dank neuen Technologien und Sendeformaten der Medien. S.J. präsentiert sich, ihr Leben und ihren Umgang mit Drogen in selbst gedrehten Szenen – genau so wie Millionen andere auf YouTube und verwandten Seiten ihre Urlaubsvideos und Freizeitbeschäftigungen veröffentlichen. Der Film wirft Fragen auf, überlässt das Urteil aber dem Zuschauer. Aufgrund des intimen Einblicks, den der Film gewährt, können sich festgefahrene Ansichten über den Umgang mit Randständigen verändern.

> www.ich-bins-sarah.ch

Donnerstag, 22. April

20 Uhr

Lebensfreude trotz Handicap

Verbotene Sprache

Katrin Sutter und David Thayer, Zürich | 40'

Ein Portrait über den Gebärdensprachenkünstler Rolf Lanicca und der Diskriminierung einer Sprache - der Gebärdensprache.

Rolf ertaubte im Alter von drei Jahren nach einer Hirnhautentzündung. Als achtjähriger erhält er als erstes Kind der Schweiz eine Innenohrprothese, ein Cochlea Implantat. Damit kann er wieder Geräusche wahrnehmen. Schule, Medizin und Eltern trimmen Klein-Rolf, sich in der Welt der Hörenden zu integrieren. Er muss mit dem Cochlea Implantat Hören lernen, Lippen lesen und unter Strapazen lernen, sich in Lautsprache auszudrücken. Die Muttersprache der Gehörlosen, die Gebärdensprache, darf er nicht nutzen. Aus Angst, er erziele dabei weniger Erfolge in der Sprache der hörenden Mehrheit. Während seiner ganzen Kindheit blieb ihm die Sprache als Kulturgut, Sprachspielereien, Humor oder Ironie verschlossen.

Erst als junger Erwachsener lernte er die Gebärdensprache und eine neue Welt tut sich ihm auf. Er ist geschockt, als er realisiert, was ihm alles vorenthalten wurde. Heute drückt sich Rolf virtuos auf der Bühne in Gebärdensprache auf. Er provoziert an Poetry Slams mit pointierten Texten: Einmal spricht er davon, allen Hörenden die Tromelfelle zu zertrümmern, einmal bezeichnet er die Gehörlosen als Feiglinge.

«Verbotene Sprache» verfolgt Rolf Laniccas Bühnenauftritte während drei Jahren und zeichnet seine künstlerischen und persönlichen Entwicklungsschritte auf.

> www.verbotenesprache.weebly.com

Solange wir leben sind wir unsterblich

Urs Kriech, Bern | 57'

Portrait über fünf Menschen mit Cystischer Fibrose.

Dani, Edith, Isabeau, Ruth und Tobias können nur davon träumen: vom unbeschwert Atmen. Diese fünf Menschen haben eines gemeinsam: Sie leiden an Cystischer Fibrose/Mukoviszidose, einer unheilbaren Erbkrankheit, die zur Folge hat dass die Lunge der Betroffenen allmählich zerstört wird. Während mehr als einem Jahr begleitete der Filmemacher und CF-Betroffene Urs Kriech seine fünf Kollegen in ihrem Alltag und zeigt, wie sie sich mutig und auf beeindruckende Art der Krankheit stellen und dabei ihre Lebenslust nicht verlieren.

> www.lebenmitcystischerfibrose.ch

Freitag, 23. April

20 Uhr

Auf den Spuren der Wolken

Into The Zone

Raphael Bondy, Zürich | 30'

Fünf Touristen reisen nach Tschernobyl, besuchen die Geisterstadt P, begegnen Menschen, die dort leben, berichten laufend von ihren starken Erfahrungen. Bilder aus der Zeit vor und nach dem verheerenden Unfall (1986), die konkreten Spuren der Geschichte sind ergreifend, lassen die Zeit still stehen.

> www.falloutfilmproduktion.com

Dancing With The Storms

O'Neil Bürgi, Frauenfeld | 78'

Der Thurgauer Filmemacher hat Schweizer Sturmjäger auf ihren wilden Roadtrips quer durch die Schweiz und Norditalien begleitet. Sein kurzweiliger Dokumentarfilm will nicht mit reisserischen Aufnahmen den Atem rauben, sondern Motive und Leidenschaft der Sturmjäger differenziert beleuchten.

O'Neil Bürgi folgt so genannten Stormchaser (Sturmjäger), das sind Menschen, welche aus Leidenschaft wilde Wetterphänomene wie Gewitterfronten, Stürme oder auch Tornados dokumentieren. Nicht selten setzen sie sich gewissen Risiken aus, wenn sie unbändige Naturkräfte hautnah miterleben wollen. Stormchasing wird in den USA seit Jahrzehnten betrieben und erlangte seit «Twister» Popularität. Viele Sturmjäger stehen in engem Kontakt mit MeteorologInnen und WissenschaftlerInnen, um ihre Beobachtungen im Dienste der Wissenschaft und des Bevölkerungsschutzes weiterzugeben. Vor allem in Bezug auf die Verlängerung der Vorwarnzeit vor Tornados konnte die Chasergemeinde ihren Teil beitragen. Die Tornadoforschung erlebt einen Aufschwung auch dank der wachsenden Popularität des Stormchasings. In der Schweiz existiert seit einem Jahrzehnt ebenfalls eine Gruppe von Sturmjägern, welche im Sommer im ganzen Land und darüber hinaus unterwegs ist, auf der Suche nach starken Sommergewittern, grossem Hagel und Tornados. Sie dokumentieren, machen Fotos und filmen ihre Erlebnisse. Was bringt diese Menschen überhaupt dazu solch ein ungewöhnliches Hobby zu betreiben? Eine Annäherung an ein Phänomen.

> www.dancingwiththestorms.com

Samstag, 24. April

17 Uhr

Winterthur Spezial

Fealan – Winterthur schreibt eine Oper

Regula Tobler, Zürich | 58'

In Winterthur entstand 2008-2009 ein einmaliges Jugendprojekt, das es in der Schweiz und in dieser Dimension auch international noch nie gab: 800 Kinder und Jugendliche aus Winterthur und Turbenthal erfanden, komponierten und führten eine Oper auf. 350 Darsteller auf der Bühne. 120 Kinder sangen im Chor. Altersdurchmischte von 6 - 17 Jahren, übernahmen sie von der Idee bis zur Bühnenreife, von der Ausstattung bis zur Vermarktung, die Inszenierung. Das Musikkollegium Winterthur hat dieses Projekt als mutiges Experiment zur nachhaltigen Förderung von Kindern in der Musikerziehung veranstaltet. Herausgekommen ist ein kulturelles Gesamtkunstwerk, das einzigartig ist.

Der Film dokumentiert die farbenfrohe Entstehungsgeschichte der Oper. Im Mittelpunkt stehen Noah und Vivian, zwei der jugendlichen Hauptdarsteller. Der Film begleitet ihre Hochs und Tiefs während der intensiven Probezeit, fiebert mit, wenn sie sich um ihre Rollen bewerben und ihnen das Erlebnis Oper unter die Haut geht.

> Film-Trailer: <http://www.eyemix.ch/movie.php?ref=aktuell.php&id=65>

20 Uhr

6 kurze Dok-Filme

Made in Kurdistan

Ursina Maurer Béchet, Villars-sur-Glâne | 18'

Kurdische Flüchtlingsfrauen in Hakkari (Südosttürkei) weben wie zu alten Zeiten Kelims mit geheimnisvollen Botschaften.

Ein kurdischer Kelim ist wie ein Buch. Seine Muster und Farben veranschaulichen das Leben der Weberinnen und erzählen von deren Freud und Leid, Sorgen und Hoffnungen. In der Webwerkstatt Rûnas in Hakkari, Südosttürkei, arbeiten junge Flüchtlingsfrauen, die in den 90-er Jahren mit ihren Familien aus den umliegenden Dörfern vertrieben worden waren. Sie weben für ihren Lebensunterhalt, tragen gleichzeitig aber auch zum Erhalt eines bedrohten Kulturgutes bei. Der Film zeigt, wie in äusserst präziser und anstrengender Handarbeit ein Kelim entsteht und gibt einen kurzen Einblick in die Situation der Kurden im Südosten der Türkei.

Spur null

Ramón Königshausen & Selina Weber, Samstagern | 13'

In einem Brugger Dachgeschoss kommen Menschen aus verschiedensten Berufsgattungen zusammen, um eine gemeinsame Leidenschaft zu verfolgen: die Modelleisenbahn.

Der Film (ver)führt uns in die eigene Welt der Modelleisenbahner, die in ihrem Club in Brugg stetig an einer Anlage mit schon über 1000 Kilometern Geleisen arbeiten, und es werden sicherlich noch mehr. Das, was sich andere unter dieser Beschäftigung vorstellen, und das, was es für die Beteiligten ist, so einer der Protagonisten im Film, sind «zwei verschiedene Welten».

Jürg Hitz - Buchbinder im Mikrokosmos

Marius Stricker, Zürich | 11'

Ein eigenartiger Buchbinder bindet sich die Welt auf seine Weise.

Clivio's Objects

Anne Cuneo, Zürich | 23'

Franco Clivio sammelt alte Objekte die ihm ästhetisch gefallen und deren Geschichte und Nützlichkeit er erforscht.

Live Fast, Die Old

Martina Loher Rodríguez, Schaffhausen | 24'

Wie wird man älter, wenn man als junge Punks nach dem Motto «Live Fast, Die Young» gelebt hat?

Spielstelle

Statt wie vorerst geplant im Alten Stadthaus (Saal aus statischen Gründen zur Zeit geschlossen) finden die **DokFilmTage** als erste öffentliche Veranstaltung in der Halle der Spenglerei statt.

Am Rande der Altstadt entsteht dort in der ehemaligen Spenglerei Stucki AG ein ein Gewerbe-, Kultur und Veranstaltungszentrum voller Leben und Kreativität. Das Herzstück ist die 433m² grosse, stützenfreie Spenglerhalle. Die stimmungsvolle Halle mit Oblicht ist offen für verschieden für verschiedenste Anlässe und gewerbliche Aktivitäten: Kulturveranstaltungen, Filmabende, Vorträge, Firmenanlässe, Tanzabende, Seminare, Vereinsabende, Tanzkurse, Gewerbe, Weiterbildungskurse u.v.m.

Spenglerei Winterthur, Gärtnerstrasse 18, 8400 Winterthur

> www.spenglerei-winterthur.ch

Pressematerial

Weiteres Pressematerial (u.a. Fotos) finden Sie hier: <http://www.dokfilmtage.ch/presse.html>